

SOMMER FESTIVAL DER KULTUREN

12.–17. Juli 2011 / Marktplatz Stuttgart

HAPPY BIRTHDAY 2011

10 Jahre

Eintritt frei

www.forum-der-kulturen.de

Veranstalter: FORUM DER KULTUREN STUTTGART E.V.

Dienstag, 12. Juli 2011

17.30–22 Uhr

ZÉLIA FONSECA & BAND (CREOLE-BAND 2011)

MUSICA POPULAR, BALLADEN & JAZZ (BRASILIEN)

17.30 Uhr: Ihr Gespür für originelle brasilianische Balladen und ihre warme Stimme machen jeden ihrer Songs zu einem Erlebnis. Zélia Fonseca, die aus dem Südwesten Brasiliens stammende Gitarristin, Sängerin und Songwriterin präsentiert mit *Impar* ihr erstes von der Presse hochgelobtes Soloalbum. Durch das Duo *Rosanna & Zélia* international bekannt geworden, nahm sie fünf CDs mit Eigenkompositionen auf und stand zusammen mit Compay Segundo, John McLaughlin, George Benson, Joe Zawinul, Maria João u. v. a. m. auf der Bühne.



Knapp vier Jahre nach dem Tod von Rosanna Tavares ist es Zélia Fonseca gelungen, die Klangästhetik des Duos weiterzuentwickeln. Sie wird heute von vier hochkarätigen Musikerkollegen und langjährigen Freunden begleitet: der Drummerin Angela Frontera, dem Multiinstrumentalisten Marcio Tubino, dem nicht nur durch die Söhne Mannheims bekannten Gitarristen Kosho sowie der Cellistin Rosana Levental aus São Paulo. Gemeinsam entsteht ein ganz besonderer, melodisch-rhythmischer und poetischer Sound. Die klangfarbliche Mixtur der Arrangements – mit Bläserfarben, Cello, E-Gitarre, Perkussion und mehr – klingt dabei so einmalig wie überzeugend.

Zélia Fonseca: Gitarre, Gesang
Angela Frontera: Schlagzeug, Gesang
Michael Koschorreck: E-Gitarre
Rosana Levental: Cello, Gesang
Marcio Tubino: Flöte, Saxophon

YEMEN BLUES

YEMENITE TRADITIONALS MEET BLUES, JAZZ AND FUNK

20 Uhr: Die Band *Yemen Blues* gilt als die Neuentdeckung der internationalen Weltmusikszene. In kürzester Zeit eroberten die Senkrechtstarter die großen Festivals und Konzerthäuser in den USA und in Europa.

Traditionelle jemenitische Melodien, afroamerikanischer Blues, Jazz, Funk und Soul vereinen sich zum einzigartigen Sound von Yemen Blues. Die Mitglieder des neunköpfigen Ensembles rund um den jemenitischen Juden Ravid Kahalani kommen aus New York, Israel, Uruguay und dem Jemen. Dementsprechend bunt gemischt sind ihre musikalischen Einflüsse und Instrumente: neben der Geige erklingt die Kurzhalblaute Oud, die Rhythmen wechseln zwischen Jazz, Funk und orientalischer Traditionsmusik.

Copyright: Laurent Burst



Ravid Kahalani ist in einer traditionellen jemenitischen Familie mit deren Sprache und Gesängen aufgewachsen. Yemen Blues gründete er zusammen mit dem bekannten Bassisten und Komponisten Omer Avital. Die Melodien der Band zelebrieren afrikanische Grooves und orientalische Rhythmen, vermitteln aber dennoch eine vollkommen neue musikalische Erfahrung. Yemen Blues „ist eine Sprache, die man versteht, unabhängig davon, woher man kommt“, so Ravid Kahalani.

Ravid Kahalani: Gesang, Gimbri
Omer Avital: Bass, Oud
Rony Iwrym: Latin Percussions
Yohai Cohen: Middle Eastern Percussions
Itamar Borochov: Trompete

Reut Regev: Posaune
Hadar Noiberg: Flöte
Hilla Epstein: Cello
Galia Hai: Bratsche

Mittwoch, 13. Juli 2011

17.30–22 Uhr

Präsentiert von



IL PARTO DELLE NUVOLE PESANTI

ALTERNATIVE ROCK & POPSHOW AUS KALABRIEN

17.30 Uhr: Seit 1990 verbindet die Band aus Kalabrien Rock-, Folk- und Weltmusikenelemente zu einem ganz eigenen bizarren Mix, bei dem theatralische Elemente ein nicht unwesentlicher Bestandteil sind. In diesem Sinne sind die Auftritte des Sängers Salvatore De Siena immer wunderbar spektakulär: eine geballte Ladung Power, Rhythmus, Poesie und Show!



In Deutschland bekannt geworden mit dem musikalischen Filmprojekt *Doichlanda*, der die Geschichte der italienischen Migration nach Deutschland anhand von humorvollen Porträts kalabrischer Restaurantbesitzer erzählt, sind *Il parto delle nuvole pesanti* in diesem Jahr mit einem weiteren Filmprojekt in Italien in aller Munde: *Onda Calabria* ist der Titelsong aus dem grotesken Film *Qualunquemente (Whatsoeverly)* mit Antonio Albanese, nominiert für den begehrten Filmpreis *David di Donatello* für die beste Filmmusik.

Salvatore De Siena: Gesang, Akustik-Gitarre, Tamburin
Amerigo Sirianni: E-Gitarre, Mandoline, Gesang
Mimmo Crudo: Bass, Gesang
Manuel Franco: Schlagzeug
Antonio Rimedio: Akkordeon

Präsentiert vom Italienischen Kulturinstitut Stuttgart

CELEBRATE MAMA AFRICA – A TRIBUTE TO MIRIAM MAKEBA

U. A. MIT HUGH MASEKELA, LIRA, THANDISWA UND VUSI MAHLASELA (SÜDAFRIKA)

20 Uhr: DIE Hommage Südafrikas an „Mama Afrika“ – die legendäre Miriam Makeba. Die bekannteste afrikanische Musikerin aller Zeiten erlangte u. a. durch ihren Song *Pata Pata* weltweite Anerkennung. Neben Harry Belafonte und Hugh Masekela hatte sie großen Einfluss auf die Emanzipation der schwarzen Bevölkerung Südafrikas und der USA. Der musikalische Kopf dieser einmaligen Formati-



on ist ihr früherer musikalischer Weg- und Lebensgefährte **Hugh Masekela** mit weiteren Prominenten aus der südafrikanischen Musikszene: **Lira**, die momentan neben Hugh Masekela als bekanntester Star Südafrikas gilt und zweimal in Folge als beste Künstlerin ausgezeichnet wurde, sowie **Thandiswa** (beste Künstlerin, bestes Album Sama Awards) und **Vusi Mahlasela** („the voice“). Die Premiere dieses top-besetzten Tribute-Programms fand vor zehntausenden Menschen in Toulouse beim *Rio Loco Festival* statt, Medien und Publikum waren restlos begeistert. Diese Hommage zeigt, was Afrika der Welt übermitteln will: faszinierende Musik aufgeführt auf einem hohen Niveau und voller Leidenschaft.

Hugh Masekela: Gesang, Flügelhorn
Lira: Gesang
Thandiswa: Gesang
Vusi Mahlasela: Gesang, Gitarre

John Cameron Ward: Gitarre
Fana Zulu: Bass
Randal Skippers: Keyboard
Lee-Roy Sauls: Schlagzeug
Francis Manneh Fuster: Percussions

Donnerstag, 14. Juli 2011

17.30–22 Uhr

EL GAFLA

ORIENTALISCH-MEDITERRANER MESTIZO-ROCK AUS PARIS

17.30 Uhr: *El Gafila* ist das arabische Wort für Karawane. Für die Musik bedeutet das eine musikalische Reise durch unterschiedlichste Stile und Einflüsse, die aus dem reichhaltigen Topf der musikalischen Kulturen entlang der Mittelmeerküste schöpft: Energie und Rhythmus in orientalischem Gewand – Traditionelles trifft auf eigene moderne Ideen. Französische Chansons und Sinti-Jazz verschmelzen mit afrikanischem Groove und orientalischen Klängen zu einem ganz neuen Sound.

Weltschmerz, Liebe, die Lust am Feiern und Reisen – die Themen der Songs sind so vielseitig wie die musikalischen Einflüsse der Band und die Sprachen, in denen gesungen wird. Sänger Karim bedient sich in seinen Songs nicht nur des Französischen, sondern auch des Arabischen und des Kabylischen, einer im Norden Algeriens gesprochenen Berbersprache. Seit dem Erscheinen der ersten CD *Ya Bouya* (2003) hat *El Gafila* auf seinen Tourneen ein breites Publikum verückt. Egal, ob in Algerien, in Frankreich, in Kamerun oder in Polen, überall begeisterten sie. Selbst Manu Chao ließ sich von der Lebendigkeit dieser Musik anstecken und beteiligte sich mit einer neuen Version von *Clandestino* am Album *Paris-Casbah* (2006).



Karim: Songwriter und Komponist, Gesang, Gitarre
Kayou: Saxophon
Julien: Gitarre
Jean: Bass
Simon: Schlagzeug

Präsentiert vom Institut Français de Stuttgart aus Anlass des französischen Nationalfeiertags

TRANSGLOBAL UNDERGROUND

DIE PIONIERE DER CROSSOVER WORLD & DANCE MUSIC

20 Uhr: Für manche sind sie die Pioniere der Weltmusik, für andere die Vorreiter der Crossover Dance Music. Es ist schwer, ja fast unmöglich, den Sound der Gruppe zu definieren. Er speist sich nicht nur aus den unterschiedlichsten



weltmusikalischen Einflüssen und ist mal afrikanisch, mal Latin-, mal orientalisches und nicht selten stark indisch geprägt. Acid Jazz, Ambient, Hip-Hop, House, Techno, Trance oder Dub haben ebenso maßgeblichen Einfluss auf diese „Meister des unwiderstehlichen Rhythmus“.

Wie auch immer, ihr Einfluss ist überall spürbar, eben transglobal – manchmal voller Spaß, manchmal tief unter der Oberfläche, manchmal sehr schön, so schön wie Märchen aus 1001 Nacht, erzählt bei einer wilden Bhangra-Nacht und immer geheimnisvoll ... *Transglobal Underground* bewahren sich stets einen überraschenden Rest.

Anfang der Neunzigerjahre in London gegründet, distanziert sich *Transglobal Underground* bewusst vom Kommerz, und das, obwohl die Gruppe seit der Veröffentlichung ihres Erstlingsalbums *Dream of 100 Nations* große Erfolge verbuchen konnte. Abgesehen davon, dass ihre Sounds fast immer tanzbar sind, ist bei diesen Klang-Anarchisten nur eines sicher: Man weiß nicht, was auf einen zukommt. Berühmt wurde die Band vor allem für ihre bunten, ekstatischen Live-Auftritte, weshalb ihr (Kurz-)Auftritt beim letztjährigen Sommerfestival für viele zum Festival-Höhepunkt wurde. Grund genug, sie nun – mit vollem und neuem Programm – als „Jubiläums-Special“ gleich noch mal nach Stuttgart zu holen.

G Man: Dhol, kaos
Hamid Mantu: Schlagzeug
Krupa: Gesang, kaos

Sheema Mukherjee: Sitar, Bass
Tuup: Gesang, Percussions
Tim Whelan: Keyboard, Gitarre

Der Förderverein Allianz für die Jugend e. V. unterstützt mit einer Spendenaktion im Rahmen des Festivals ein integratives Bildungsprojekt für benachteiligte Kinder und Jugendliche.



Allianz für die Jugend e.V.

www.allianzjugend-ev.de

Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0,
Fax 07 11/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de
www.forum-der-kulturen.de



Partner



Sponsoren



STUTTGARTER AMTSBLATT

Fördern Sie ein kostenloses Probe-Abo unter 0711/216-37 70 oder E-Mail: amtsblatt@stuttgart.de an. Das Probeabo endet automatisch nach vier Wochen.

www.stuttgart.de/amtsblatt

Förderer



Präsentiert von:



Freitag, 15. Juli 2011

17.30-22 Uhr

PAPPAUL (CREOLE-SIEGER SÜDWEST 2011) AFRICAN BEATBOX

17.30 Uhr: Das senegalesisch-deutsche Künstlerduo Pappaul findet gemeinsam zu einer völlig neuen, unglaublichen Klangsprache. Offen für die verschiedensten Musikrichtungen und Einflüsse des anderen kreieren die beiden in Freiburg lebenden Künstler einen spannenden Culture Clash mit afrikanischen Farben, Latin-Grooves, Hip-Hop und Drum 'n' Bass. Die Klänge gehen vom Meeresrauschen bis zum Wüstenwind, sind mal metallisch elektrisch, mal warm und sanft. Dabei findet man sich mal in Afrika wieder und steht im nächsten Moment schon in der Diskothek. Pape Dieye, Multiinstrumentalist, Sänger und Komponist aus dem Senegal, ist durch sein Teamwork mit Stars wie Manu Dibango und Touré Kunda genauso bekannt wie durch die Arbeit mit dem Jazzchor und Philharmonischen Orchester Freiburg. Paul Brenning, Träger des ZMF-Preises 2007, sorgt als einer der derzeit erstaunlichsten Beatboxer von Freiburg bis nach Japan für Aufsehen.

Paul Brenning: Beatbox, Gesang

Pape Dieye: Multiinstrumentalist an Kongoma, Kess Kess, Mbira, Berimbao, Gesang, Guimbarde, Ngoni und Kora. Er baut alle seine Instrumente selbst.



Stil, basierend auf orientalischen Elementen, virtuoson Interpretationen und einem meisterhaften Beherrschen der Instrumente. Ihre Musik ist eine endlose Verflechtung verschiedenster musikalischer und kultureller Einflüsse. Als weiteres Mitglied von *Tuni Funk* ist der bekannte polnische Akkordeonist Jakob Mietla dabei.



Das *Open World Project* wurde von dem georgischen Trio *The Shin* (Creole-Bundessieger 2009) ins Leben gerufen: eine Band mit hochprofessionellen, international renommierten Musikern aus der Region Stuttgart. Dabei verschmelzen temperamentvolle kaukasische Melodien mit lateinamerikanischen



Rhythmen und arabischen Klängen, unterlegt von flamenco-behafteten Gitarrenläufen, treibenden Bässen und jazzigen Drums.

Ein algerischer Sänger, georgische Mehrstimmigkeit und jede Menge Percussions, Drums und Saiteninstrumente – ein arabisch-kaukasisch-argentinisches Klangerlebnis der besonderen Art.

Motto dieses einzigartigen Zusammentreffens nordafrikanischer Beats und georgisch-argentinischer Klänge ist „Maghreb & Co.“: Zusammen mit Marokko bilden Tunesien und Algerien die Maghreb-Staaten im Norden Afrikas; gleichzeitig bedeutet „magrebi“ auf georgisch „stark“.

Amine Mraïhi (Tunesien): Oud

Hamza Mraïhi (Tunesien): Kanoun

Jakub Mietla (Polen): Akkordeon

Zaza Miminoshvili (The Shin/Georgien): Gitarre

Zurab Gagnidze (The Shin/Georgien): Bass, Gesang

Mamuka Gaganidze (The Shin/Georgien): Gesang, Percussions

Daniel Messina (Argentinien): Schlagzeug

Ranem Hamous (Algerien): Gesang

MAGHREB & CO.: OPEN WORLD PROJECT MEETS TUNISIA

ETHNO-CROSSOVER MIT AMINE & HAMZA MRAIHI, THE SHIN, DANIEL MESSINA, RANEM HAMOUS UND JAKUB MIETLA

20 Uhr: Anlässlich 40 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und Menzel Bourguiba (Tunesien) treffen die bekannten tunesischen Musiker Amine und Hamza Mraïhi erstmalig auf das Stuttgarter *Open World Project*. Die beiden Brüder sind die Schöpfer des Projekts *Tuni Funk*: einzigartig ist ihr

Samstag, 16. Juli 2011

16.30-22 Uhr

Caz à la turca

LIMANJA ORIENTAL FUSION ROCK (CREOLE-BAND 2011)

16.30 Uhr: Der Mix aus exotischen Klangfarben, orientalischen Rhythmen und dazu zeitgenössische Gitarrenriffs – das ist, was die Band Limanja ausmacht. Die Band um den vielseitigen Sänger und Gitarristen Nazim Sabuncuoğlu jongliert mit harten Rock-Riffs, dem kristallinen Spiel auf der Langhalslaute Bağlama und einem funktigen Bass. Die gefühlvolle Stimme des Bandleaders hat Färbungen aus der westlichen Songwriter-Zunft und Posen des Rocks übernommen, spielt jedoch auch unüberhörbar mit den Arabesken. Die Saz holt die Klänge aus Tausendundeiner Nacht und schmiegt sich an den modernen Sound der E-Gitarre. Verträumte Töne der Violine werden begleitet von einem funktigen Bass und schlagfertigen Drums. Limanja vereint Kulturen und entführt ihre Zuhörer in neue Gefilde des internationalen Dialogs!

Copyright: Andreas Gyarmati



Serkan Ateş: Bağlama, Vocals
Nazim Sabuncuoğlu: Vocals, E-Gitarre
Stephan Schelens: Bass

Robert Wittmaier: Drums
Klaus Marquard: Violine

FATIMA SPAR AND THE FREEDOM FRIES

DIE ERSTE POSTOSMANISCHE SWINGBAND WIENS

18.30 Uhr: Heiße Grooves und hemmungslos spontaner Spielwitz, guter alter Swing der 30er-Jahre, Balkan-Brass und orientalischer Pop verschmelzen bei der Band zu feuriger Tanzmusik. Die türkischstämmige Sängerin Fatima Spar und die Combo aus allen möglichen Nachfolgestaaten der Habsburger und osmanischen Imperien fanden zur ersten postosmanischen Swingband zusammen, die so jammt, als wäre Harlem ein Viertel Belgrads oder Izmir. Die in Wien lebende Jazzsängerin Fatima Spar gründete 2004 die *Freedom Fries* (so wurden in den Staaten kurzfristig die „French Fries“ umbenannt, nachdem sich Frankreich nicht am Irakkrieg beteiligen wollte). Die Sängerin mit der unvergleichlichen Stimme schreibt dazu Texte in Türkisch, Englisch und Deutsch, bissig, humorvoll und sozialkritisch. Mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet tourte die Band durch namhafte Clubs und renommierten Festivals, von *New York's Knitting Factory* über die *Citadelle* in Kairo bis zum *Exit Festival* in Serbien oder zum *Rio Loco Festival* in Toulouse.

Fatima Spar: Gesang
Philipp Moosbrugger: Kontrabass
Erwin Schober: Schlagzeug
Milos Todorovski: Akkordeon

Florian Wagner: Gitarre
Alexandar Wladigeroff: Trompete
Andrej Prozorov: Saxofon

Präsentiert vom Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e. V.

BOBAN I MARKO MARKOVIC ORKESTAR

DIE STARS DES BALKAN BRASS AUS SERBIEN

20.30 Uhr: Seit 1961 ist der kleine serbische Ort Guca Austragungsort eines Wettbewerbs, der die besten Brass-Musiker der Welt kürt. Das Boban Marković Orkestar war jahrelang unter den Preisträgern (*Trumpet Maestro*, *Golden Trumpet*, *First Trumpet*, *Best Orchestra*, *Best Concert* usw.). Heute tritt der unbestrittene König der Balkan Brass Music nicht mehr an, sondern performt nur noch als special guest. Seit vielen Jahren trägt die Band nun ihren abgefahrenen Balkan-Gypsy-Roots-Sound um die ganze Welt und blickt mittlerweile auf 12 veröffentlichte Tonträger und über 700 Konzerte in ganz Europa, den USA und Kanada zurück.



Copyright: Michael Mann

Bobans Sohn und Nachfolger Marko hielt seine erste Trompete bereits als Kleinkind in den Händen. Mit 14 Jahren war er festes Mitglied im Orchester seines Vaters, mit 16 wurde er dort Lead-Solist und Arrangeur. Der Tradition folgend übergab Boban die Leitung des Orchesters offiziell an Marko an dessen 18. Geburtstag, doch natürlich steht er auch selbst weiterhin auf der Bühne. Marko Marković war und ist an vielen Kooperationen mit den Größen seines Genres beteiligt, wie z. B. als Solist und Co-Arrangeur auf Shantels Album *Disco Partizani*.

Boban Marković: Gesang, Flügelhorn
Marko Marković: Gesang, Trompete
Sasa Jemčić: Flügelhorn
Miroslav Krstić: Flügelhorn
Dragan Kocić: Flügelhorn
Danijel Mirković: Tenorhorn

Isidor Eminović: Tenorhorn
Dragan Jovanović: Tenorhorn
Goran Spasić: Tenorhorn
Mustafa Salimović: Helikon
Sasa Stanojević: Percussions
Aleksandar Stosić: Percussions

FILMVORFÜHRUNG & NACHTGESPRÄCH

ARABESK – GOSENSOUND UND MASSEPOP

22 Uhr: Im Anschluss zeigt der Verein *Neues Kommunales Kino* den Dokumentarfilm *Arabesk – Gossensound und Massenpop*. Arabesk-Musik ist die umstrittenste und gleichzeitig bedeutendste popkulturelle Bewegung der Türkei.



Im anschließenden Nachtgespräch mit Regisseur Cem Kaya wird der Umgang mit Klischees im Film thematisiert und das Migranten-Bild im deutschen Fernsehen kritisch hinterfragt. Die Nacht klingt mit arabesken Klängen aus.

Max. 50 Personen / Keine Anmeldung / Kein Eintritt
Ort: Agentur Discodoener (Dachterrasse), Stiftstraße 1, 70173 Stuttgart
Gäste: Cem Kaya (Regisseur)

Sonntag, 17. Juli 2011

11-22 Uhr

TÄNZE UND MUSIK AUS ALLER WELT

ab 11 Uhr: Über 40 Stuttgarter Migrantenvereine präsentieren Tänze und Musik aus aller Welt. Unter anderem aus der Türkei, Brasilien, Griechenland, dem Orient, China, Serbien, Spanien, Ungarn, Kolumbien, Hawaii, Russland, Ecuador und Korea. Außerdem gibt es eritreische Tänze, lateinamerikanische Kinderfolklore und arabische Musik.



FÜR KINDER:

Kinderschminken, Henna-Tattoos, Basteln, und mehr – den ganzen Nachmittag!



OANA CATALINA CHITU & BUCHAREST TANGO

TANGOS AUS BUKAREST, „VERSTAUBTES PARIS DES OSTENS“

18 Uhr: Begleitet von ihrem osteuropäischen Tangoorchester verbindet die in Berlin lebende gebürtige Rumänin Oana Cătălina Chițu bekannte Bukarester Tangos und Lieder mit traditioneller Sinti- und Roma-Musik. Vor allem schöpft sie dabei aus dem Repertoire der rumänischen Ikone Maria Tănase (1913-1963): Musik, wie sie in Zeiten zwischen den Weltkriegen überall in Bukarest in den Tanzpalästen, Gartenlokalen, den Kaffeehäusern und auf privaten Feiern zu hören war. Melancholisch und herzervärmend legt sich ihr Gesang über vielstimmig mit Geige, Zymbal, Akkordeon, Gitarre, Bass, Perkussion und Bläsern eingespielte Liebeslieder zwischen Balkan-Tango und Gypsy-Swing.

Oana Cătălina Chițus warme voluminöse Stimme wird dem Tango und seinen Stars von damals absolut gerecht. Wunderbar erfrischende Arrangements, die vom Sound her doch der Tradition verbunden bleiben. So authentisch und trotzdem frei näherte sich bisher keine Sängerin der jüngeren Generation aus Rumänien den Tangos „à la Romanesque“.

Oana Chitu: Gesang
Dejan Jovanović: Akkordeon
Vladimir Karparov: Saxophon

Alexej Wagner: Gitarre
Alexander Franz: Kontrabass
Dimitris Christides: Schlagzeug

LOS DE ABAJO

SALSA-PUNK & LATIN-SKA AUS MEXIKO

20 Uhr: *Los de Abajo* bezeichnen sich selbst als die erste „Salsa-Punk-Band“. Ihren politischen Protest kleidet die Band in einen unnachahmlich spannenden und gut gelaunten Stilmix aus Rock, Salsa, Reggae, Ska und Cumbia. Vor diesem spritzigen Flickenteppich klagen sie mit ihrem Texten über soziale Ungerechtigkeit und die immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich oder bekunden Sympathien für die Zapatisten.

Entdeckt wurden sie von dem Ex-Talking Head David Byrne, auf dessen Label *Luaka Bob* sie ihre ersten Alben veröffentlichten. Nachdem die Band im Jahr 2003



den BBC World Music Award gewann, tingelte sie von Festival zu Festival in ganz Europa und tourte ausgiebig durch Mexiko. In diesen Jahren ist die Band musikalisch gereift und perfektionierte ihre Fähigkeiten, nahtlos Grenzen

und Genres zu überschreiten. Wie auch immer man es nennen will – Weltmusik, Fusion, Rock, Ska oder vielleicht Tanzmusik – mit ihrem neusten Album *Actitud Calle* („Straßengesinnung“) zeigen *Los de Abajo*, dass sie mehr denn je eine Einheit sind und alle möglichen Genres und musikalischen Kulturen verbinden können.

Laida Odisea Valenzuela Lavin: Gesang, Posaune
Francisco Yocupitzio Arellano Acosta: Schlagzeug
Edgar Hugo Chavez Chavez: Bass, Schlagzeug
Said Alfredo Cuevas Cruz: Trompete
Mauricio Diaz Reyes: Gesang, Saxophone
Vladimir Emiliano Garnica Lovera: Gitarre, Gesang
Heliot Mendiola Sedeño: Posaune
Javier Emiliano Zuñiga Aguilar: Percussions
Pavel Sandoval Arellano: DJ
Canek Cabrera Morales: Gesang, Trompete
Daniel Vallejo Novoa: Saxophon
Julian Aranda Gutiérrez: Keyboard

NEU zum Jubiläum!

MARKT DER KULTUREN

Fr, 15.7. bis So, 17.7.2011

Als besonderes Highlight zum Jubiläum präsentiert das Forum der Kulturen einen Markt der Kulturen angrenzend an den Marktplatz über drei Tage! Händler präsentieren Kunsthandwerk aus verschiedenen Ländern. Der Markt lädt ein zum Schlendern, Stöbern und Ins-Gespräch-Kommen.



Di, 12.7. bis So, 17.7.2011

ÜBER 40 INTERNATIONALE KULTURVEREINE MIT

KULINARISCHEN SPEZIALITÄTEN AUS ALLER WELT



Kontakt und weitere Infos:

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel.: 0711/248 48 08-0
Fax: 0711/248 48 08-88
info@forum-der-kulturen.de

